

Aufruf zur Teilnahme an den Protesten gegen das G7-Treffen in Biarritz

Das Europäische Attac Netzwerk ruft auf, an der Protestbewegung gegen den G7-Gipfel in Biarritz, Frankreich, vom 21. bis 26. August, teilzunehmen. Wir unterstützen die Initiativen und Bündnisse, Demonstrationen, Konferenzen und Aktionen gegen diese Zusammenkunft, die von den politischen Führern aus den Eliten ihrer Länder organisiert wird.

Die Mobilisierung findet vom 21. bis 26. August in Hendaye und Irun an der französisch-spanischen Grenze statt.

Hinter verschlossenen Türen wollen die Führer von sieben der mächtigsten Länder der Welt Entscheidungen treffen, die einen großen Einfluss auf das Leben der einfachen Menschen haben werden, ohne dass jedoch die Werktätigen oder ihre Organisationen gehört werden. Die Stadt Biarritz wird von der Polizei verbarrikadiert, und es werden keine Proteste in der Nähe der Versammlung erlaubt sein.

Der undemokratische Charakter all dessen, was den Gipfel umgibt, wirkt sich auch auf die politischen Entscheidungen aus, die dort getroffen werden. Die G7 werden behaupten, Ungleichheit zu bekämpfen und wollen gleichzeitig eine Politik umsetzen, die die Kluft zwischen Arm und Reich nur vergrößert. Geschlechterungleichheit kann niemals durch die Schaffung einer winzigen unternehmerischen Elite gelöst werden. Das würde die Wettbewerbsstruktur nur noch verstärken und Hunderte von Millionen Frauen in Armut halten. Während sie die Mobilität von Menschen einschränken, wollen sie das Kapital frei zirkulieren lassen. Ihre Handelsabkommen gelten für Großunternehmen und transnationale Konzerne, nicht für Menschen und Umwelt.

Ungleichheiten können nicht bekämpft werden, wenn man die Forderungen des Großkapitals über die Bedürfnisse der Arbeitnehmer stellt. Die Klimakrise wird nicht dadurch gelöst, dass man Gewinne aus dem ökologischen Wandel erzielt. Wir können eine "soziale Globalisierung" niemals ohne demokratische Beteiligung und Transparenz realisieren. Undemokratische Handelsabkommen werden niemals den von den Prozessen ausgeschlossenen Menschen zugutekommen. Die G7 sprechen von der Sicherheit vor dem Terrorismus, doch während sie die einen bombardieren, lassen sie andere durch Embargos hungern und verkaufen Waffen an repressive Regime. Die Möglichkeiten der digitalen Technologie werden nicht real sein, wenn sie nur den Technologieriesen gegeben werden.

- Wir wollen die Ungleichheit bekämpfen, indem wir die Rechte der Arbeitnehmer, Frauen und Minderheiten stärken und bessere öffentliche Dienstleistungen gewährleisten.
- Die Umwelt kann nur durch die kollektive Verfügung aller über die Gemeingüter gerettet werden.
- Eine echte soziale Globalisierung kann von den Menschen nur durch gleichberechtigte Zusammenarbeit geschaffen werden, durch Handelsabkommen, die die Ausbeutung durch das Kapital begrenzen und nicht die Bewegungsfreiheit der Menschen einschränken.
- Die Welt kann nur durch die Beendigung von militärischen Interventionen, die Einstellung des Waffenhandels und die Beendigung verheerender Sanktionen friedlicher gestaltet werden.
- Die digitale Technologie muss auf Wissen als Gemeineigentum und nicht auf monopolistischem Eigentum basieren.

Oslo, 30. Juni 2019

Europäisches Attac-Netzwerk